

Stacheln

Unsichtbar, zwischen den Seelen versteckt,
unbeachtet, mit Absicht verdeckt,
scheinen sie weißlich, wie Zähne vom Hai –
und sie gehen nicht an dir vorbei!

Denn, obwohl sie verborgen doch sind,
benützt sie das unachtsame Kind,
wie ein Werkzeug, um dich zu verletzen –
doch noch herrscht kein blankes Entsetzen!

Denn Lügen helfen den dreisten Ganoven,
deren Chancenwelt, nach oben offen,
ihre Opfer stets stolz integriert –
Hast du Stacheln noch nicht gespürt?

Sie erscheinen bei mond heller Nacht,
wenn die Träume dich fassen mit Macht.
Dann zeigt dir dein Inneres Wissen genau –
Wie verloren du bist in dem spitzen Verhau!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)